

Musik bis 1600

Musik gibt es, seit es Menschen gibt!

Musik ist ein Ausdrucksmittel der Menschheit. Die ersten Lieder waren wahrscheinlich religiöser Natur. Musik stand seit jeher oft in Verbindung mit Tanz und wurde mündlich weitergegeben.

Griechischen Antike

Das griechisches Wort „**musiké**“ steht für die Einheit von Dichtung, Musik und Tanz. „Musikunterricht“ war damals bis zum 30. Lebensjahr verpflichtend. Wichtige Instrumente waren Lyra (Zupfinstrument) und Aulos (oboenähnliches Instrument). Typisch für diese Zeit waren **Theateraufführungen** mit Chor.

Das Mittelalter

Zentren der Musikausübung waren hauptsächlich **Klöster**. Hinter den Mauern der europäischen Klöster entwickelten die Mönche die Notenschrift (zuerst noch ohne Notenlinien = **Neumenschrift**). Etwa um das Jahr 600 nach Christus entwickelte **Papst Gregor I** („der Große“) ein System, um die Tonsysteme zu beschreiben, die bis dahin in der Kirchenmusik verwendet worden waren. Er gab den Noten Namen. **Guido von Arezzo** entwickelte etwas später das heute gebräuchliche **Liniensystem** für die Notenschrift. Von großer Bedeutung war der **Gregorianische Choral** (= einstimmiger, liturgischer Gesang in lateinischer Sprache, ohne Instrumentalbegleitung). **Messen** beeinflussten ebenfalls die Musikgeschichte. Beim **Organum** trat zum einstimmigen Gesang eine zweite Stimme im Abstand einer Quinte oder Quarte dazu. Als weltliche Entwicklung des Mittelsalters ist der **Minnesang** zu nennen. Minnesänger waren fahrende Spielleute (frz. Troubadours), die Dichter, Komponist und Sänger in einer Person waren. Ihre Lieder handelten von Natur, Heldentaten der Ritter, Lebensweisheiten, Religion und der Frauenverehrung. In der deutschen Sprache bedeutete das Wort „minne“ Liebe. Als bekannter Minnesänger ist **Walther von der Vogelweide** zu nennen.

Die Renaissance

Renaissance bedeutet **Wiedergeburt** der Antike (im 16. Jahrhundert). In dieser Zeit blühten die Künste auf. Dies wurde durch die finanzielle Unterstützung kunstliebender Adelliger und von Kaufleuten begünstigt. Einer der berühmtesten italienischen Komponisten war **Giovanni da Palestrina**. Er war bekannt für seine Lieder, die nur für **Gesang (mehrstimmig)**, ohne Instrumentalbegleitung, geschrieben waren. Im Gegensatz zum Mittelalter wurden mehrere verschiedene Melodien gleichzeitig und unabhängig voneinander gesungen. Die Komponisten begannen über die Kirche hinauszublicken, wenn sie nach Texten zu ihrer Musik suchten (**weltliche Texte**). **Madrigale** waren typisch für die Renaissance. Dies waren Lieder mit mindestens drei Stimmen (ohne Begleitung). Man versuchte verschiedene Dinge musikalisch darzustellen (Bsp. Seufzer => abfallender Ton). Den Liedern wurde im Laufe der Zeit eine **Instrumentalbegleitung hinzugefügt**. Schließlich wäre noch Claudio Monteverdi als Erfinder des musikalischen Dramas zu nennen. Er entdeckte die griechische Tragödie wieder und ließ sie von Holzbläsern und Streichern begleiten.